

Ihr Lieben,

beim Durchblättern der Zeitung überfliege ich gewöhnlich auch kurz die Todesanzeigen, um zu sehen, ob jemand dabei ist, den ich kenne. Von Zeit zu Zeit sehe ich mir diese Anzeigen aber genauer an und lese die sog. Kopftexte, die oben drüber stehen. Das macht mich immer wieder ganz traurig, wenn ich sehe, mit welcher Hoffnungslosigkeit viele Menschen in den Tod gehen. Nur ganz wenige, die einen Hinweis darauf geben, daß der Verstorbene eine lebendige Hoffnung hatte.

Es kann nicht daran liegen, daß sie es nicht besser wissen, weil sie es nicht gehört haben. Denn seit fast 2000 Jahren wird das Evangelium, die frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu Christi, in Europa verkündigt. Kann es sein, daß sie es aus irgendeinem Grunde nicht glauben können oder nicht glauben wollen?

Das scheint allerdings nicht neu zu sein, das war schon damals in der Gemeinde in Korinth ähnlich, so daß Paulus sich veranlasst sah, ein ganzes Kapitel in seinem Brief an die Gemeinde in Korinth diesem Thema der Auferstehung zu widmen.

à Ich lese aus dem 1. Korintherbrief, Kapitel 15 die Verse 19-28

Was bedeutet es für uns hier und heute, daß Jesus vor 2000 Jahren gekreuzigt, gestorben und daß ER dann auch wirklich leibhaftig auferstanden ist? Sehr viel; denn mit der Auferstehung Jesu steht und fällt unsere ewige Zukunft. Glauben wir nämlich, wie viele es tun,

Jesus sei nur ein guter und edler Mensch und ein Vorbild gewesen mit guten sozialen und moralischen Ansichten, denen man nachstreben sollte, dann hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus. Dann aber sind wir die bedauernswertesten Menschen, die sich abmühen ein ordentliches Leben zu führen, das Gott gefällt, aber keine lebendige Hoffnung über den Tod hinaus haben. Wofür dann die ganze Anstrengung, wenn mit dem Tod alles aus ist?

„Nun aber“, so schreibt Paulus, „ist Christus auferstanden von den Toten.“ Das ist für viele eine enorme Herausforderung. So ist die Auferstehung durch alle Jahrhunderte hindurch das Sturmzentrum des Angriffs auf den christlichen Glauben. Das aktuelle Beispiel dafür ist u.a. das Buch <Der Gotteswahn> von dem Evolutionsbiologen Richard Dawkins.

Aber, so sehr auch gegen den christlichen Glauben und die Auferstehung Jesu gewettert und rebelliert wird, muß doch zur Kenntnis genommen werden, daß die Auferstehung Jesu von den Toten, wie sie am Ostermorgen geschehen ist und von den Evangelien berichtet wird, das historisch bestbezeugte Ereignis der antiken Welt ist.

Das viel Wichtigere, ja das alles Entscheidende ist aber: die Auferstehung Jesu ist das Siegel Gottes unter alles, was Jesus gesagt und getan hat. Sie ist die Bestätigung Gottes, daß Jesus wahrhaftig der Sohn Gottes ist. Das heißt damit auch: es gilt unverbrüchlich die Zusage Jesu:

**„Ich lebe, und ihr sollt auch leben“**

(Joh. 14,19, Jahreslosung für 2008).

Jesu Auferstehung ist also gleichzeitig die Bürgschaft dafür, daß auch wir, wenn wir Jesu Eigentum geworden sind, auferstehen werden zu einem ewigen Leben. Denn, so schreibt Paulus weiter: „...Christus ist als erster von den Toten auferstanden.“ (V.20 Hfa), d.h. wir werden Jesus zu Seiner Zeit folgen. Das ist die unüberbietbare Freudenbotschaft von Ostern: Wir werden auch auferstehen. – In den Versen 21-22 (Hfa) legt Paulus dar, weshalb das so sein wird. (à Verse 21-22 Hfa lesen.)

Hier stehen sich zwei unterschiedliche Menschentypen gegenüber.

- Einmal der Typus des Adam als das Haupt der irdischen Menschheit in Auflehnung gegen Gott. Durch den Ungehorsam Adams Gott gegenüber kam der Tod in Gottes gute Schöpfung; denn die Sünde wird mit dem Tod bezahlt. (Rö 8,23 Hfa)
- und auf der anderen Seite steht Christus, das Haupt der neuen Menschheit, die aus dem Geist geboren ist. Jesus der sündlose und Gott völlig gehorsame Mensch. Durch Sein Opfer am Kreuz von Golgatha hat ER die Todesstrafe, die auf unserem Leben lag, stellvertretend für uns, an sich vollziehen lassen. Durch die Auferweckung am Ostermorgen bestätigt Gott die Annahme des Opfers Seines Sohnes als vollgültig für alle Menschen und für alle Sünde aller Zeiten. Jetzt ist der Weg frei für die Rettung der Menschen, die sich retten lassen wollen.

Welch eine lebendige Hoffnung strahlt uns da aus Gottes Wort entgegen.

Jahrtausende lebte die Menschheit mit dem unerbittlichen grausamen Tod und hatte keine Hoffnung über den Tod hinaus. Sie konn-

ten dem Leben keinen dauerhaften Sinn abgewinnen. Es war alles nur vergänglich. – Dann aber, am Ostermorgen, erscholl der helle Siegesruf der Jünger:

„Christus ist auferstanden, ER ist wahrhaftig auferstanden.“

Diese sensationelle Kunde verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit im ganzen römischen Reich. Mit der Auferstehung Jesu hat ein neues Zeitalter begonnen. Der Tod ist zwar noch nicht abgeschafft aber er ist besiegt. Der Tod hat nicht mehr das letzte Wort. Das letzte Wort hat jetzt Jesus. ER ist das Leben. Mit IHM ist das Zeitalter der Hoffnung über den Tod hinaus angebrochen. Von nun an muß kein Mensch mehr ohne lebendige Hoffnung auf die Ewigkeit leben. Jesus hat uns den Weg zum Leben gebahnt, das Tor geöffnet, ja,

ER **ist** der Weg und ER selbst **ist** das Leben.

Jetzt liegt es an jedem Einzelnen, ob er Gottes Rettungsangebot annimmt oder nicht.

Gott läßt uns damit aber nicht alleine. ER ist an jedem einzelnen Menschen interessiert, auch an Dir und an mir und ER will, daß keiner an diesem Heil vorübergeht. Ja, ER will, daß alle Menschen ohne Ausnahme gerettet werden und Seine Wahrheit erkennen.

Deshalb hat Gott eine tiefe Sehnsucht in das Herz eines jeden Menschen gesenkt, daß wir uns nach diesem Heil und dieser Hoffnung auf ein ewiges Leben ausstrecken.

Doch leider ergreifen nur wenige Menschen die rettende Hand Gottes, die ER uns in Jesus Christus entgegenstreckt.

In Jesus haben wir die lebendige und ewige Hoffnung, in IHM allein. ER ist der absolut einzige Retter, der uns durch den Tod hindurch rettet, zu einem Leben in der ewigen Herrlichkeit in Gottes neuer Welt. Alles andere sind trügerische Hoffnungen, die letztlich in Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung enden.

In den nächsten Versen offenbart uns Gott durch Paulus, wie Sein göttlicher Heilsplan weitergeht, damit wir uns schon jetzt darauf vorbereiten und freuen können. In V23 heißt es:

„Die Auferstehung geht in einer bestimmten Reihenfolge vor sich: Als erster ist Christus auferstanden. Wenn ER wiederkommt, werden alle auferstehen, die zu IHM gehören.“ (Hfa) D.h. die Auferstehung wird stufenweise erfolgen.

Die Auferstehung Jesu war also der erste Schritt und geschah vor 2000 Jahren.

Wenn ER wiederkommt, erfolgt der nächste Schritt: dann werden alle auferstehen, die zu IHM gehören. Die einzig wichtige und alles entscheidende Frage ist jetzt: Wer wird dann dabei sein? Ist es jeder

- der sich Christ nennt?
- der den Gottesdienst besucht,
- die Kirchensteuer bezahlt,
- große Spenden macht,
- ein anständiges Leben führt,
- in der Gemeinde mitarbeitet?

Nein, - das ist nicht das Kriterium. Bei dieser ersten Auferstehung werden nur alle die dabei sein, die durch ihre Wiedergeburt aus Wasser und Geist zu Jesus und damit zu der durch IHN geschaffenen neuen Menschheit, der Kinder Gottes, gehören. Es sind diejenigen, die eine lebendige Beziehung zu Jesus haben und

deren Name im Buch des Lebens steht und die zum Empfang des HERRN innerlich bereit sind.

### Bist du dabei?

Wer sich nicht 100%-ig sicher ist, daß er dazu gehört, sollte diese Entscheidung unbedingt und ohne Verzögerung nachholen. Sie ist ausschlaggebend für unsere ewige Zukunft. Jesus bietet es an, annehmen muß es jeder Einzelne für sich selbst. – Noch ist Gnadenzeit, noch ist Rettung möglich!

Die Auferstehung, wie sie uns Jesus verheißt ist nicht bloß eine Wiederbelebung und eine unbegrenzte Verlängerung unseres bisherigen Lebens. Es ist auch viel mehr, als wir durch den Ungehorsam Adams verloren haben. Es wird ja nicht das Paradies wiederhergestellt, sondern es erfolgt eine völlige Neuschöpfung Gottes unter Wahrung der individuellen Persönlichkeit und Identität.

- Jetzt haben wir einen natürlichen, irdischen Leib,
- dann aber bekommen wir einen himmlischen Geistleib, unsterblich, unverletzlich, lichtglänzend. Mit diesem neuen Leib werden wir die Herrlichkeit des Sohnes Gottes widerspiegeln und von Gottes Geist beseelt/durchdrungen sein.

Dann wird auch Jesu Gebet in Erfüllung gehen, das ER am Vorabend Seiner Kreuzigung im Garten Gethsemane zum Vater im Himmel schickte:

„Vater, ich will, daß wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt, ehe denn die Welt gegründet ward.“

(Joh.17,24)

Kann Gott uns eigentlich ein größeres Geschenk machen als daß wir in Ewigkeit in direkter Gemeinschaft mit und bei Jesus dem Sohne Gottes sein dürfen? Ja mehr noch, daß Gott mitten unter Seinen Menschen wohnen wird.

Noch ist von alledem nichts zu sehen. Noch können die einen behaupten, es gäbe überhaupt keinen Gott und die Schöpfung habe keinen Sinn und auch kein Ziel und alles liefе endlos so weiter.

Andere können behaupten, Jesus sei mit Seiner Mission gescheitert und habe keine wirkliche Veränderung der Verhältnisse gebracht, alles liefе ja mehr oder weniger so weiter, wie es war, bevor Jesus kam.

Aber mit dem Wiederkommen Jesu schwenkt Gottes Heilsplan mit dieser Welt in die Zielgerade ein. Von jetzt ab geht es mit Riesenschritten auf das Ziel zu, das Gott mit dieser Welt von Anfang an konsequent verfolgt hat, nämlich

**die uneingeschränkte Königsherrschaft Gottes über Seine gesamte Schöpfung.**

Der Verwirklichung dieses Zieles gehen aber notwendigerweise noch königliche Taten Jesu voraus. Jesus tritt aus dem Verborgenen heraus und erscheint in all Seiner Macht und Herrlichkeit. Jetzt ist die Gnadenzeit zu Ende, in der Jesus der Retter ist und Gnade vor Recht ergehen lässt. Jetzt kommt ER als König und Richter für diese Welt.

Alles Leugnen hat jetzt ein Ende. Die Gläubigen, die bis dahin vor der Welt als Narren gelten mussten, werden jetzt als die einzig Klugen beglaubigt und zu Ehren gebracht. Was bisher von den Christen

geglaubt wurde, wird jetzt vor aller Welt sichtbar und alle sollen / werden erkennen, daß Jesus wahrhaftig der Sohn Gottes ist.

Jetzt ist Seine Zeit gekommen und ER macht Gebrauch von Seiner Macht und Seinem Recht und nimmt die Geschicke dieser Welt, jetzt für alle sichtbar, in Seine Hand. Die Weltregierung geht jetzt von IHM, dem König aller Könige aus.

Es erfolgt die Rechtfertigung der Gläubigen und anschließend die Bestrafung der Gottlosen.

Als erstes wird ER alles vernichten, was Gewalt und Macht für sich beansprucht und Gottes völliger Herrschaft im Wege steht. Dazu gehört in erster Linie der Teufel, der große Widersacher Gottes. Er wird endgültig ausgeschaltet. Sein Sturz in den Feuersee ist das entscheidende Ereignis weil damit das Haupt und der Ursprung aller Auflehnung gegen Gott beseitigt ist. Sein verderblicher Einfluß auf die Menschen und Gottes Schöpfung hat nun ein Ende.

Jetzt herrscht der segensreiche Einfluß Jesu und Seiner verherrlichten Gemeinde.

Nachdem alle anderen widergöttlichen Feinde beseitigt sind, wird als letzte Feindesmacht der Tod vernichtet. Hinter dem Tod stand als Gewalthaber der Teufel, der bereits vorher gerichtet und in den Feuersee geworfen wurde.

Jetzt werden sich vor Jesus alle beugen. Alle Mächte im Himmel, alle Menschen auf der Erde. Und jeder ohne Ausnahme soll zur Ehre Gottes, des Vaters, bekennen: **Jesus Christus ist der HERR!** (Phil. 2,10-11 Hfa)

Damit ist der Rettungsauftrag Jesu erfüllt, Gottes Heilsplan hat sein Ziel erreicht.

- Jesus hat sich am Kreuz von Golgatha stellvertretend für uns sündige Menschen geopfert, damit wir gerettet werden könnten.
- ER wirkte seit Seiner Auferstehung durch Sein Wort und Seinen Geist an den Herzen der Menschen.
- ER hat für Gottes neue Welt die Menschen gerettet, die sich retten ließen.

Jetzt ist Jesus unangefochtener HERR und König aller Könige. Auf dem Höhepunkt Seiner Macht, wo alles IHM untergeordnet ist und ER diesen Trumpf genießen könnte, zeigt sich vollends Seine dienende, demütige Sohnesnatur, die nur eines will:

**Vater, Dein Name, Deine Ehre, Dein Wille, Dein Reich.**

Und so übergibt ER nun die Herrschaft über den gesamten Kosmos zurück an Gott, Seinen Vater, und ordnet sich dem Vater unter,

**damit Gott sei alles in allem.**

Welch eine unvorstellbare Freude wird das sein, wenn wir in Gottes neuer Schöpfung in ungetrübter Gemeinschaft mit Gott leben werden. Dann wird ER abwischen alle Tränen. Nichts Böses wird mehr sein, keine Sünde, kein Leid, kein Geschrei, kein Tod. Denn das erste ist vergangen. Gottes neue Welt hat begonnen.

Das ist die lebendige Auferstehungshoffnung von Ostern, die wir in Jesus, und **nur** in IHM, haben und die uns durch den Tod hindurch bis in die Ewigkeit trägt.

**IHM sei Lob und Ehre, Preis, Dank und Anbetung jetzt und in Ewigkeit.**

Amen.

---